© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

No. 3. Juli. 1894.

Ueber eine erste Sammlung von Vögeln von den Talaut Inseln.

Von

A. B. Meyer und L. W. Wiglesworth.

(Tafel III.)

Das Dresdner Museum erhielt kürzlich eine aus 48 Arten bestehende Vogel-Sammlung von den zwei südlichen gröſseren Inseln der Talaut Gruppe: Kabruang und Salibabu (oder Lirung), über welche wir im folgenden berichten. Die relativ groſse Anzahl abweichender Lokalformen, welche sie aufweist, bestätigt aufs neue den Einfluſs, den insulare Isolierung auf die Abänderung der Arten ausübt. Ob solche Abänderung langsam oder schneller, ob sie in manchen Fällen sogar plötzlich erfolgt, wissen wir nicht. Um dies zu eruieren, müſste das Experiment zu Hülfe genommen werden, was zur Ausführung zu bringen einer späteren Zeit vorbehalten sein mag. Die Ornis der Talaut Inseln scheint mindestens ebenso viele Lokalformen aufzuweisen, wie die der nahen Sangi Inseln, und es wird von Interesse sein, wenn erst eine vollständigere Sammlung von Talaut vorliegt, die Abänderungen im Speciellen zu verfolgen, die einerseits die Celébes-Arten, andererseits die Philippinen-Arten auf diesen Inselgruppen erleiden, abgesehen von Abänderungen, welche Arten vom Westen oder Osten betreffen. Bei der Unvollständigkeit der vorliegenden Sammlung von Kabruang und Salibabu müssen wir uns enthalten, jetzt schon in solche Fragen einzutreten, um etwa eruieren zu wollen, welches Element in der Talaut-Ornis vorherrscht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dieses kann erst geschehen, wenn die Hauptinsel Karkelong erforscht ist, und wir hoffen bald in der Lage zu sein, über eine Sammlung von dort berichten zu können. — Bis jetzt ist wenig über Talaut-Vögel publiciert worden: *Eos histrio* (Müll.) findet sich von Rosenberg und Anderen als eine auf Talaut vorkommende Art erwähnt, und die Inseln wurden von Dr. Hickson besucht, der auch einige Bemerkungen über Vögel gab („A Naturalist in North Celebes" 1889, 155—158), allein wir haben uns nicht bemüht, die gesamte Literatur daraufhin durchzusehen, da selbst ein positives Resultat nicht im Verhältnisse stände zu der aufzuwendenden Arbeit. Wir beschreiben als neue Formen die Folgenden:

Eos histrio talautensis	*Pitta inspeculata*
Zeocephus talautensis	*Oriolus melanisticus*
Hermotimia talautensis	*Carpophaga intermedia*

und halten es für möglich, dafs eventuell, bei genauerer Kenntnifsnahme, geringe, aber constante Unterschiede noch festzustellen sein werden bei den Talaut-Formen von *Tanygnathus luzonensis*, *Halcyon chloris*, *Edoliisoma salvadorii*, *Ptilopus xanthorrhous*, *Carpophaga pickeringi* und *Megapodius sanghirensis*.

Die uns vorliegende Sammlung wurde zusammengebracht auf Kabruang in der ersten Hälfte des November vorigen Jahres, auf Salibabu in der letzten Woche des Oktober, und es verdient hervorgehoben zu werden, dafs viele der Vögel sich in der Mauser befinden, die hier also während der Zeit des Monsunwechsels — vor dem Eintritt des regenbringenden N.O. Monsuns — stattzufinden scheint.

1. *Haliastur indus* (Bodd.)

Kabruang. — Inländischer Name: Asiare.

Verbreitung. Von Nepal südlich durch Indien, Ceylon, den Ostindischen Archipel bis Neu Guinea, die Salomon Inseln und Australien.

Diese Art verliert, je weiter nach Osten und Süden sie vorkommt, allmählich die in Indien breiten, dunklen Schaftstriche an Kopf, Nacken und Brust, bis diese Teile auf Neu Guinea und den naheliegenden Inseln ganz weifs werden. Eins der Talaut-Exemplare ist beinahe identisch mit der ganz weifsen Form

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(*H. girrenera* Vieill.), in einem der anderen sind die Schaftstriche deutlich ausgeprägt (*H. intermedia* Gurney). Die genauere Bezeichnung der verschiedenen Stufen dieses Charakters behandeln wir bei anderer Gelegenheit.

2. *Ninox scutulata japonica* (Schl.)

Kabruang und Salibabu.

Inländischer Name: Mamejo.

Verbreitung. Japan, Liu-Kiu Inseln und China südlich vom Amurland. Zugvogel im Winter nach den Ostindischen Inseln bis Celébes, Ternate, Bórneo und Flores.

3. *Tanygnathus luzonensis* (Briss.)

3 Exemplare von Kabruang.

Inländischer Name: Areaä.

Sie haben das Blau des Hinterkopfes sehr scharf gegen das Grün abgesetzt und übertreffen die Philippinischen Exemplare bedeutend an Gröfse:

	Flügel	Schwanz	Schnabel von der Wachshaut
Talaut	206—211	114—138	33,5—38,5
Luzon	178—189	114—125	27—30,5
Cebu	177—183	103—116	29,5—30
Palawan	185	112	32
Mindanao	174—178	103—113	30—32

Salvadori (Cat. Br. Mus. XX Psitt. 1891, 424) erwähnte, dafs ein Sulu-Exemplar des British Museum sehr grofs sei; wahrscheinlich schliefst es sich den Talaut Exemplaren an. Er sagt dies auch von einem „Manilla“ Exemplar, allein da unter dieser Bezeichnung nur die Philippinen im Allgemeinen gemeint sind, so kann man es nicht zur Vergleichung heranziehen. Wie die obigen Mafse an Dresdner Exemplaren zeigen, erreicht keines auch nur entfernt die von Talaut; selbst die vom nahen Davao Mindanao) sind viel kleiner. Die von Brüggemann registrierten Sangi-Exemplare messen: Flügel 187—195, Schwanz 119—127 mm (Abh. natw. Ver. Bremen 1876 V, 38). Es ist sehr wahrscheinlich, dafs die Talaut-Form mindestens subspecifisch abzutrennen sein wird.

4. *Tanygnathus muelleri sangirensis* M. et Wg.

Kabruang.

Inländischer Name: Areaä.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nicht verschieden von den typischen Exemplaren von Grofs Sangi (J. f. O. 1894, 113).

5. *Tanygnathus megalorhynchus* (Bodd.)

Kabruang.

Inländischer Name: Areaä arusipana.

Verbreitung. Talaut, Sangi und Mantehage (kleine Insel bei Manado, Celébes) bis zur Halmahera-Gruppe und den westlichen Papua-Inseln.

6. *Eos histrio talautensis* n. subsp.

Eos, *E. histrio* (Müll.) simillima, sed alarum tectricibus paene totis rubris et secundarium fascia terminali nigra angustiore distinguenda.

Long. al. 163—170, caud. 117—136, culm. a ceromate 19,5—21, tars. 20 mm.

Hab. Ins. Talaut (Kabruang et Salibabu).

Nomen indigenum: Sampiri.

Durch folgenden Vergleich werden die Unterschiede mit *Eos histrio* von Sangi klar werden:

Talaut.	Sangi.
Mehr Rot auf den Flügeln.	Mehr Schwarz auf den Flügeln.
Secundaren rot mit einer 2—5 mm breiten schwarzen Endbinde, am schmalsten bei den Alten.	Secundaren rot mit einer 7—12 mm breiten schwarzen Endbinde, am schmalsten bei den Alten.
Flügeldecken beim ausgefärbten Vogel fast ganz rot, nur vereinzelt ein schwarzer Endfleck an einer Feder der gröfseren oder mittleren Reihen.	Die gröfsern Flügeldecken mit Schwarz gespitzt, so dafs eine Binde über den Flügel läuft; eine 2. Binde findet sich meist über den mittleren Flügeldecken.
Die 1. Primarschwinge aufsen an ihrer Basalhälfte schmal, die 3. breit mit Rot gesäumt.	Die ersten 3 Primaren aufsen schwarz oder die 1. nur ganz schmal rot gesäumt, die 4. so breit rot wie die 3. bei den Talaut-Vögeln.

Bei der Constanz dieser Charaktere in den uns vorliegenden Serien ist es unmöglich, die Talaut-Form unter dem Sangi-Namen zu registrieren. Salvadori (Cat. Br. Mus. XX Psitt. 1891, 22)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hatte zwar ein Exemplar von Talaut (Saha) in Händen, das er einfach zu *histrio* stellte, allein es dürfte ebenfalls die oben namhaft gemachten Charaktere der Subspecies aufweisen. Sehr auffallend ist es, daſs auf den nahen Meangis-Inseln noch eine andere Form vorkommen soll *(Eos challengeri* Salv.), ob aber die typischen Exemplare des British Museums ausgewachsen sind, scheint uns fraglich. Nach der Beschreibung ist es unmöglich, die Talaut-Form mit der von Meangis zu vereinen. Salvadori giebt ihre Gröſse folgendermaſsen: Flügel 152, Schwanz 102, Tarsus 17 mm, also bedeutend kleiner als die von Talaut.

Alle uns vorliegenden Exemplare von Talaut sind in der Mauser, allein die Mehrzahl hat noch die alten ausgewachsenen Schwungfedern.

7. *Cuculus intermedius* Vahl

Kabruang.

Inländischer Name: Parapaä.

Verbreitung: Ost-Sibirien vom Jenissei bis Kamschatka, südwärts nach Indien, China, den Inseln der Bai von Bengalen, dem Ostindischen Archipel, den Palau Inseln und Australien.

8. *Eudynamis mindanensis sanghirensis* (W. Blas.)

Inländischer Name: Buago ♂, Liaga ♀.

Exemplare von Kabruang und Salibabu sind von denen der Sangi Inseln nicht verschieden; von den Philippinen haben wir kein Vergleichsmaterial. Die Sangi-Vögel sind von Prof. W. Blasius (Ornis 1888, 566—569) als var. *sanghirensis* abgetrennt worden.

9. *Scythrops novaehollandiae* Lath.

Salibabu.

Inländischer Name: Laembukua.

Verbreitung: Australien und Tasmanien, nördlich und westlich bis Flores und Celébes, wozu jetzt noch Talaut tritt. Zum Theil Zugvogel.

10. *Centrococcyx bengalensis* (Gm.)

Kabruang.

Inländischer Name: Aroöa.

Verbreitung: Himalaya bis Süd China und Formosa, südöstlich im Ostindischen Archipel nach Timor, Ceram und Halma-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hera. Zum Teil Strichvogel. *C. javanensis* (Dumont) wird hier mit *C. bengalensis* vereinigt.

11. *Halcyon chloris* (Bodd.)

Inländischer Name: Saika.

Die ausgewachsenen Exemplare von Kabruang und Salibabu (8) haben gröfsere Dimensionen als die von benachbarten Inseln. Flügel 110—118, Schwanz 68—75, Schnabel vom Nasenloch vorn 43—46 mm, während die (22) von Celébes bis Sangi messen:

Flügel 103—114, Schwanz 63—70, Schnabel 33,5—42,5 mm,

die von Mindanao (2): Flügel 108—111, Schwanz 64—70, Schnabel 39—41 mm,

eins von Cebu: Flügel 111, Schwanz 67, Schnabel 40 mm. Timorlaut-Exemplare (7) dagegen zeichnen sich auch durch ihre Gröfse aus: Flügel 110—118, Schwanz 67—75, Schnabel 43—47,5 mm und sind daher so gut wie identisch mit denen von Talaut. Was die Färbung letzterer anlangt, so variieren sie von grünlich bis schön blau.

12. *Halcyon sancta* V. et H.

Inländischer Name: Saika anej.

4 Exemplare von Kabruang, davon 3 in jugendlichem Gefieder und eines (♂) ohne gelblichen Anflug mit ganz weifser Unterseite, weifsem Halsband, grofsem weifsem Nackenfleck und mehr blauer Oberseite. Es hat auch etwas kleineren Schnabel: 31 mm vom vorderen Rande des Nasenloches. Ramsay (Pr. L. S. N. S. W. 1886 2. s. I, 1086) sagt von westaustralischen Exemplaren fast genau dasselbe, so dafs dieses von Talaut als Zugvogel von dorther gekommen sein mag. Wäre es jedoch eine locale Abänderung, so müfste sie mindestens subspecifisch abgetrennt werden.

13. *Eurystomus orientalis* (L.)

Inländischer Name: Atera.

Alle Exemplare von Kabruang und Salibabu gehören zu der typischen Form, nicht zu *calonyx* Sharpe, welche beide Formen auf Celébes und Sangi zum Teil ineinander übergehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

14. *Zeocephus talautensis* n. sp.

Zeocephus, *Z. rufo* (Gray) similis, sed clarior et aurantior rectricibusque mediis perpaulo elongatis distinguendus.

Long. al. 88—95, caud. 82—95, culm. 14.5—15.5, tars. 17 mm.

Hab. Ins. Talaut (Kabruang et Salibabu).

Nomen indigenum: Tabaheo.

Die Farbe kommt Ridgway IV, 13: Orange-Rufous am nächsten, ist aber viel intensiver. Während bei *Z. rufus* die mittleren Schwanzfedern die seitlichen um c. 35 mm überragen, ist dieses bei *talautensis* nur um c. 5 mm der Fall.

Von *Z. cinnamomeus* Sharpe von den Philippinen unterscheidet sich *Z. talautensis* durch den wie das übrige Gefieder orangerostfarbenen Bauch (nicht weifslich), durch ebenso, wenn auch weniger intensiv als der Rücken gefärbte Schwanzfedern (nicht tief kastanienfarben mit braungespitzten vier Mittelfedern) und durch das im ganzen dunkler orangerostfarbene Gefieder (nicht „clear bright cinnamon").

Unausgefärbte Exemplare von *talautensis* dagegen weisen gerade die Charaktere auf, die Sharpe (Tr. Linn. Soc. 2 s. I 1879, 328, Cat. Br. Mus. IV Musc. 1879, 343) *cinnamomeus* als unterscheidend zuschreibt: Weifses Abdomen, kastanienfarbene, an den Enden dunklere Schwanzfedern und helleres Gesamtkolorit. Diese jüngeren Exemplare haben auch die kleinsten Schwanz- und Schnabel-Dimensionen. Da nun aber *cinnamomeus* sowohl, als auch *rufus* von Luzon, Mindanao und Sulu registriert ist (Kutter J. f. O. 1883, 309, W. Blasius ib. 1890, 139, 145, Hartert ib. 1891, 294, Sharpe Ibis 1894, 255), so mufs man wohl, analog dem Jugend- und Alterskleide von *talautensis*, *cinnamomeus* für den Jungen von *rufus* ansehen. Hartert bemerkte schon, dafs entweder irrtümliche Bestimmungen vorlägen, oder dafs die beiden Arten durch Zwischenformen verbunden, oder dafs sie überhaupt nicht verschieden seien. Ob die Exemplare von *rufus* (mit der Jugendform *cinnamomeus*) vom Norden und Süden der Philippinen genau miteinander übereinstimmen, mufs noch untersucht werden, *talautensis* weicht jedenfalls in der Farbe bedeutend von den bis jetzt bekannten Formen von *rufus* ab. 7 der uns vorliegenden Talaut-Exemplare scheinen adult, 4 sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

jung (*cinnamomeus*-ähnlich) oder zeigen Uebergänge vom Jugend- zum Alterskleide. Mehrere sind in der Mauser.

15. *Monarcha inornata* (Garn.)

Kabruang.

Inländischer Name: Tabaheo mawora.

Stimmt nicht mit *M. commutata* Brügg. von den Sangi Inseln, sondern schliefst sich der östlichen Form an, deren genaue Kenntnis noch aussteht.

16. *Edoliisoma salvadorii* Sharpe

Kabruang.

Inländischer Name: Ainaurida mawora (♂) und taigej (♀).

Wir stellen die Exemplare vorläufig zu der Sangi-Form, trotzdem sie verschiedene Differenzen zeigen, aber unser Material ist zu gering, als dafs wir mit Sicherheit urteilen könnten. Die Talaut-Vögel scheinen mehr Weifs auf den Flügeln und mehr Grau auf den mittleren Schwanzfedern zu haben. Das Weibchen oder junge Männchen hat oben und unten mehr gelb und ist aufserdem auf der Unterseite schmäler gebändert. Mit *E. everetti* Sharpe (Ibis 1894, 254) von Sulu (Bongas) hat die Talaut-Form Nichts zu thun.

17. *Lanius luzonensis* Linn.

Kabruang.

Inländischer Name: Ainaurida marero.

Verbreitung. Tenasserim, Malakka, Andaman Inseln, China, Liu-kiu Inseln, Philippinen, Bórneo, Sumátra, Manado tua (Insel bei Nord Celébes, Dresdner Mus.), Celébes und Sangi (cf. Büttikofer, Notes Leyden Mus. 1887, IX, 55), Talaut.

18. *Hermotimia talautensis* n. sp.

Hermotimia, *H. sangirensi* Meyer simillima, sed paulo major, mento, gula juguloque purpurascentibus, dorso cerviceque nigris.

Long. al. 64—68, caud. c. 45, rostr. a nar. 15—16 mm.

Hab. Ins. Talaut (Kabruang et Salibabu).

Nomen indigenum: Taramisi bamburuwanan. Pro fem. et mar. juv.: Taramisi baä et T. maririka.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Männchen unterscheidet sich von dem von *H. sangirensis* durch bei auffallendem Licht in Pensé-Purpur (Pansy-Purple Ridgway VIII, 5) erglänzendes Kinn und ebensolche Kehle und Oberbrust (seitlich begrenzt durch einen langen submalaren purpurblauen Streifen), während die genannten Partien bei *sangirensis* kupferbronzefarben (von Purpurblau begrenzt) sind; bei *talautensis* kommt nur in gewissem Licht etwas Kupferglanz zum Vorschein. Bezüglich dieser Farben steht *talautensis* von Talaut in der Mitte zwischen *porphyrolaema* von Celébes und *sangirensis* von Sangi, d. h. *sangirensis* ist verschiedener von *porphyrolaema* als *talautensis*. Die betreffende Färbung ist aber bei den 3 Arten so charakteristisch, dafs man sie sofort danach unterscheiden kann. Aufserdem hat *talautensis* Nacken, Mantel und Oberrücken schwarz, nicht bräunlich wie *sangirensis* und das Schwarz ist mit dem Stahlblau des Unterrückens, Rumpfes und der oberen Schwanzdecken nur leicht überlaufen, während diese Theile bei *porphyrolaema* sehr stark metallisch glänzen. Die Gröfse von *sangirensis* beträgt: Flügel 59—62, Schwanz c. 42, Schnabel vom Nasenloche 14.5—15 mm, also ein wenig geringer als die oben für *talautensis* angegebenen, während *porphyrolaema* in der Gröfse mit *sangirensis* übereinstimmt.

Die Weibchen können von korrespondierenden Exemplaren von *sangirensis* durch ihre etwas bedeutendere Gröfse unterschieden werden, sowie durch die stark ausgeprägte Orangefarbe an der Kehle und das etwas dunklere Olivengrün der Oberseite.

Wir benennen auch diese Art geographisch, da dies für solche insulare Lokalformen am instructivsten ist.

19. *Pitta inspeculata* n. sp.

Tafel III.

Pitta, *P. cyanonotae* Gray similis, primariis, ut tectricibus, macula alba (speculo) nulla, fascia collari azurea, jugulo nigro et pectore azureo, vix nigro limbato, distinguenda.

Juv. remigibus et alarum tectricibus speculi albi vestigio.

Long. al. 94—100, caud. c. 35, rostr. a nar. 15. 5—16 (juv. 13.5), tars. 36 mm.

Hab. Ins. Talaut (Kabruang et Salibabu).

Nomen indigenum: Angkaruü.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese interessante Art von Talaut hat nahe Beziehungen zu den geographisch benachbarten *Pitta cyanonota* Gray von Ternate, *P. propinqua* Sharpe und *erythrogastra* Temm. von Mindanao und anderen Philippinischen Inseln und zu *P. caeruleitorques* Salvad. von Sangi, so dafs man in Zweifel sein könnte, welcher sie zunächst anzugliedern sei; von allen aber und von der ganzen Gruppe der *Erythropittas* unterscheidet sie sich durch das Fehlen der weifsen Flügelflecke, wenn auch Spuren davon bei jungen und bei wahrscheinlich noch nicht ganz ausgefärbten Exemplaren vorhanden sind. Diese Spuren zeigen, dafs die Talaut-Form eine spätere Entwickelung aus einer der genannten Formen ist. Von *P. cyanonota* unterscheidet sich *P. inspeculata* aufserdem durch etwas dunkler kastanienbraunen Kopf, durch intensiveres Blau des ganzen Rückens und durch lebhaft chinablaues (Ridgway IX, 13) Nackenhalsband, durch dunklere Kehle und schwarzes Jugulum, durch dunkleres Blau an der Brust und durch das gänzliche Fehlen oder nur schwach angedeutete Vorhandensein der schwarzen Binde zwischen dem Blau der Brust und dem Rot des Bauches. Von *P. propinqua* unterscheidet sich *P. inspeculata* aufserdem durch den blauen Mantel und die blauen Brustseiten (beide grün bei *propinqua*), auch ist der Kopf dunkler. Von *P. erythrogastra* in gleicher Weise und ferner durch den blauen Rücken. Von *P. caeruleitorques* aufserdem durch dunkleren Kopf, blauen Rücken, blaue Brustseiten und die Reduction der schwarzen Brustbinde. Verschiedene Exemplare sind in der Mauser. Unsere Tafel stellt einen alten und einen unausgefärbten Vogel dar.

20. *Phylloscopus borealis* (J. H. Blas.)

Kabruang.

Inländischer Name: Taramisi.

Verbreitung: Sibirien, die Kurilen und Alaska nach Nord-Russland (auch Helgoland), im Winter südwärts in den Ostindischen Archipel bis Timor, Amboina, Halmahera, Sangi.

21. *Locustella fasciolata* (Gray)

Salibabu.

Inländischer Name: Puteareoloa.

Verbreitung: Baikalsee und Amurland, im Winter südlich bis Sangi, Halmahera, Amboina.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

22. *Budytes viridis* (Gm.)

Kabruang.

Inländischer Name: Aeobatanga.

Verbreitung: Scandinavien bis Sibirien und China, im Winter südwärts nach Egypten bis Süd Afrika, nach Indien bis Ceylon, nach dem Ostindischen Archipel bis Timor, Celébes, Halmahera.

23. *Calornis sanghirensis* Salvad.

Kabruang und Salibabu.

Inländischer Name: Sanggeloka.

Nicht von Sangi-Exemplaren verschieden.

Verbreitung: Siao, Grofs Sangi, Talaut.

24. *Monticola solitaria* (P. L. S. Müll.)

Kabruang.

Inländischer Name: Ainaourida taigej.

Verbreitung: Ost Sibirien, China und Japan, im Winter nach Süden bis Malakka, Java, Celébes, Halmahera.

25. *Oriolus melanisticus* n. sp.

Oriolus, *O. formoso* Cab. similis, sed dorso plus minusve nigro, remigibus et rectricibus mediis nigris, torque latiore flavo et rostro longiore distinguendus.

Long. al. 161—170 (juv. 157), caud. 120—128, rostr. a nar. 27—29 (juv. 26), tars. 29 mm.

Hab. Ins. Talaut (Kabruang et Salibabu).

Nomen indigenum: Tariawo.

Diese, zu der *Broderipus*-Gruppe gehörige Art unterscheidet sich leicht von *O. formosus* von Sangi durch ihre Neigung zum Melanismus, der sich mehr und mehr mit dem Alter des Individuums auszubilden scheint, denn jüngere, an der dunklen Schnabelfarbe kenntliche Exemplare haben nur wenig Schwarz auf dem olivengrünen Rücken, während alte (♂♂?) hier überhaupt kein Grün zeigen, sondern Schwarz mit gelben Rändern an den Federn; bei diesen ist selbst das breit gelbe Nackenhalsband mit schwarzen Federn gemischt und das Schwarz des Hinterkopfes zeichnet sich nicht scharf von diesem Halsband ab; auch ist das Gelb der Stirn auf einen schmalen Streifen reduciert; die 2 mittleren Schwanzfedern sind ganz schwarz, nur mit kleiner gelber Spitze, während sie bei *formosus* entweder ganz oder wenigstens an ihrer Basalhälfte Olivenfarbe haben. Da in der uns vorliegenden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Serie nicht 2 Exemplare sich in Bezug auf den Grad ihres Melanismus vollkommen gleichen, so scheint dieser nur der Ausdruck eines Umbildungsprozesses zu sein, in dem die Art sich momentan befindet. Das gelbe Nackenhalsband ist bis c. 40 mm breit, bei *formosus* nur bis c. 15 mm. Der Schnabel ist sowohl länger als auch mehr nach unten gebogen.

Bei scharfem Vergleiche stellen sich auch konstante Unterschiede heraus zwischen Exemplaren von *formosus* von Siao (von woher der Typus) und von Grofs Sangi, indem das Gelb an der Stirn bei letzteren schmäler und der Vogel etwas kleiner ist. Ob hier eine subspecifische Abtrennung nötig ist, müssen weitere Untersuchungen zeigen.

26. *Ptilopus xanthorrhous* (Salvad.)

Kabruang und Salibabu. — Inländischer Name: Punej.

Die Talaut-Exemplare stimmen mit denen von Sangi, von welcher Inselgruppe allein man die Form bis jetzt nur kannte, überein, es hat jedoch den Anschein, als ob der schwarze Occipitalfleck weiter nach hinten zurückträte, so dafs das Grau auf dem Vorderkopfe mehr Raum einnähme.

27. *Myristicivora bicolor* (Scop.)

Kabruang. — Inländischer Name: Puantinga.

Verbreitung. Andamanen und Nicobaren, Penang, Bórneo und die Philippinen, südöstlich durch den Archipel nach West-Neu Guinea, Aru und Timorlaut.

28. *Carpophaga pickeringi* Cass.

Wir haben zum Vergleiche der uns vorliegenden Exemplare von Talaut (Kabruang) nur eines dieser Art von Cagayan Sulu, das wir der Güte des Hrn. W. v. Rothschild verdanken, und finden folgende Differenzen: Die unteren Flügeldecken sind rauchgrau, die längsten dunkler, bei dem Cagayan-Sulu Exemplare sind sie durchaus heller. Nacken und Mantel sind ein wenig dunkler grau beim Talaut-Vogel, Rücken, Rumpf, Schwingen und Schwanz ein wenig dunkler mehlig-flaschengrün und die Unterseite scheint ebenfalls etwas dunkler gefärbt, dagegen das Weifs der Kehle etwas ausgedehnter zu sein. Auch von Salvadoris Beschreibung (Cat. Col. 201) unterscheiden sie sich in derselben Weise. In wie weit hier konstante Unterschiede vorliegen könnten, entzieht sich für uns noch der Beurteilung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2 Exemplare sind in der Mauser.
Inländischer Name: Arana adioa.

29. *Carpophaga concinna* Wall.

Kabruang.
Inländischer Name: Arana.

Das Hauptverbreitungsgebiet dieser Art scheint auf den Inseln südwestlich von Neu Guinea zu liegen, sie kommt aber auch auf Sangi und Talaut vor, während sie aus dem ganzen Zwischengebiete bis jetzt nur von der kleinen Insel Tifori (in der Mitte zwischen Halmahera und Celébes) registriert worden ist; allein sie dürfte sich wahrscheinlich auch noch auf der Halmahera-Gruppe anfinden. Wenn Salvadori (Cat. Br. Mus. XXI Col. 1893, 187) die unteren Flügeldecken dunkelgrau nennt mit etwas metallisch goldgrünem Glanze, so entspricht dieses nicht den uns vorliegenden Exemplaren von der Timorlaut-Gruppe, von Babbar, Dammar, Sangi und Talaut, denn die unteren Flügeldecken sind alle mehr oder weniger grün, Grau tritt nur ausnahmsweise ein wenig mit dem Grün untermischt auf.

Es sei bei dieser Gelegenheit auf den, unseres Wissens, bis jetzt noch nicht registrierten Fundort Timorlaut der, *C. concinna* so aufserordentlich ähnlich — man kann sagen identisch gefärbten *Globicera myristicivora* (Scop.) aufmerksam gemacht. Diese Art wurde in der Liste der Timorlaut-Vögel, die der Eine von uns (Z. f. ges. Orn. 1884, 195) zusammenstellte, übersehen, das Dresdner Museum erhielt sie zu gleicher Zeit mit anderen Timorlaut-Vögeln von Dr. Riedel. Die Localität Ceram nach Heine und Reichenow (Nomencl. Mus. Hein. 1890, 281), die Salvadori (Cat. 178) durch ein! bezweifelt, kann ebenfalls durch ein Exemplar des Dresdner Museums, das s. Z. v. Schierbrandt einsandte, bestätigt werden. Die Localität Ceram ist um so weniger auffallend oder zu bezweifeln, als die Art auch schon von den Weda-Inseln, im Südosten von Halmahera bekannt geworden ist.

30. *Carpophaga intermedia* n. sp.

Carpophaga, *C. concinnae* Wall. similis, sed subtus vinaceo-lutea caudae tectricibus inferioribus obscure chocolatinis; alarum tectricibus inferioribus olivaceo-canis, fronte capiti concolore; rectricibus obscure farinulento-viridibus distinguenda.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Long. al. 265, caud. c. 150, tars. 28, rostr. a nar. 17 mm.

Hab. Ins. Talaut (Kabruang).

Nomen indigenum: Arana.

Wir haben zwar nur ein Exemplar, auf welches wir diese Art gründen, aber es ist unmöglich, es etwa für eine individuelle Varietät von *C. concinna* zu halten, welche Art uns auch von Talaut vorliegt. Wir nennen sie *intermedia*, weil sie in der Mitte steht zwischen *C. concinna* mit dem oben angegebenen Verbreitungsgebiet, und *C. geelvinkiana* Schleg. von den Inseln der Geelvinkbai. Sie gehört daher in die Gruppe, die Salvadori in seinem vortrefflichen Cataloge der Tauben (Cat. Br. Mus. XXI Col. 1893) Seite 183 oben unter a^5 ganz für sich stellt, und bei denen das Grau des Nackens scharf von dem Grün des Rückens abgesetzt ist. Die folgende Tabelle wird die Unterschiede zwischen den drei Arten klar stellen:

	C. intermedia	*C. concinna*	*C. geelvinkiana*
Untere Brust u. Abdomen	gesättigt woinfahl	hellgrau	dunkelgrau, weinfarbig überlaufen
Untere Schwanzdecken	dunkel chokoladebraun	kastanienbraun	kastanienbraun
Untere Flügeldecken	grau	grün, oder grün mit Grau gemischt	grau
Schnabelbasis-Befiederung	die Stirnfedern enden stumpf zweispitzig an der Basis der Nasenlöcher; Culmenbasis unbefiedert	die Stirnfedern enden in einer mittleren stumpfen Spitze vor der Basis der Nasenlöcher	Stirnfedern c. 6 mm oberhalb der Nasenlöcher geradlinig abgeschnitten; Schnabelbasis unbefiedert.
Stirn	gleichfarbig mit dem Oberkopfe	Rand weifs	weifs
Hinterkopf. . . .	hellgrau	weinfarbig überlaufen	dunkelgrau
Nacken	weinfarbig	hellgrau	dunkelgrau
Rücken	dunkel bronzegrün	metall. goldgrün mit Blau gemischt	metall. goldgrün mit Blau gemischt
Schwanz-Oberseite	mehlig myrtengrün	metall. stahlblau	metall. stahlblau
Füfse im frischen Balge	ganz dunkel mit rötlichem Anfluge	sehr lebhaft rot	korallenrot

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

31. *Megapodius sanghirensis* Schl.

Kabruang.

Inländischer Name: Eoa.

Verbreitung: Siao, Grofs Sangi, Kabruang. (Siao-outong, rect. Siao ondang, auch als Fundort registriert — Blasius —, ist der Hauptort auf Siao.)

32. *Charadrius fulvus* Gm.

Kabruang.

Inländischer Name: Bararanga waila.

Verbreitung: Von Sibirien südlich durch Indien, China, Japan, den Ostindischen Archipel und ganz Polynesien bis Australien und Neu Seeland; Nord Afrika; Europa (als seltener Gast).

33. *Aegialitis geoffroyi* (Wagl.)

Kabruang.

Inländischer Name: Bararanga nusahatan.

Verbreitung: Asien südlich von Japan, China und Palestina; Afrika von Egypten zum Cap, Madagaskar, Mauritius; durch den Ostindischen Archipel bis Nord Australien; Nordost-Polynesien; Europa (gelegentlich).

34. *Totanus incanus* (Gm.)

Kabruang.

Inländischer Name: Bararanga bahejwa.

Verbreitung: Westliches Nord Amerika und Ost Asien südlich durch ganz Polynesien, Japan, China und den Ostindischen Archipel bis Australien und Neu Seeland.

35. *Totanus glareola* (Linn.)

Kabruang.

Inländischer Name: Bararanga sutarangej.

Verbreitung: Europa nördlich von der Donau, Sibirien bis Kamschatka, Turkestan, Mongolei, nördlichstes China, im Winter Afrika bis zum Cap, durch Asien und die Ostindischen Inseln bis Celébes, Amboina, Waigéu.

36. *Totanus hypoleucus* (Linn.)

Kabruang.

Inländischer Name: Bararanga adiva.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verbreitung: Palaearktische Region etwa vom Polarkreis, im Winter bis zum Cap, N.W. Oceanien und Tasmanien, also ziemlich über die ganze Alte Welt.

37. *Limosa uropygialis* Gould

Kabruang.

Inländischer Name: Bararanga.

Verbreitung: Ost Asien und Alaska südlich durch den Ostindischen Archipel und Polynesien bis Tasmanien und Neu-Seeland.

38. *Numenius variegatus* (Scop.)

Kabruang.

Inländischer Name: Bararanga.

Verbreitung: Sibirien und Japan südlich bis Tasmanien, zu den Fidschi- und Carolinen-Inseln. Wahrscheinlich nur als Subspecies von *N. phaeopus* (Linn.) zu betrachten.

39. *Ortygometra cinerea* (Vieill.)

Kabruang und Salibabu.

Inländischer Name: Tamararo.

Verbreitung: Von Indien und den Philippinen bis Australien, zu den Samoa- und Carolinen-Inseln.

40. *Erythra phoenicura* (Penn.)

Kabruang.

Inländischer Name: Teingkelana.

Verbreitung: Indien und China, südlich und östlich nach Ceylon, den Andamanen und Nicobaren, nach Java, Celébes und den Philippinen.

41. *Herodias torra* (Buch. Hamilt.)

Kabruang.

Inländischer Name: Baletagi bohejwa.

Verbreitung: Indien, China und Japan, durch den Ostindischen Archipel bis Australien, Tasmanien und Neu Seeland. Für diese kleine, östliche, Form von *Herodias alba* (Linn.) sei der von Salvadori gebrauchte Name bis auf genauere Untersuchung beibehalten.

42. *Herodias garzetta* (Linn.)

Kabruang.

Inländischer Name: Baroa adioa.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verbreitung: Süd Europa, Afrika, Süd Asien, durch die Ostindischen Inseln bis Australien.

43. *Bubulcus coromandus* (Bodd.)

Kabruang.

Inländischer Name: Baroa adioa.

Verbreitung: Indien, China und Japan, südöstlich nach Celébes, Buru, Batjan, Ternate.

44. *Demiegretta sacra* (Linn.)

Kabruang.

Inländischer Name: Baleka mawora.

Verbreitung: Australien und Neu Seeland, durch ganz Polynesien und den Ostindischen Archipel bis zu den Sandwich Inseln, Japan, den Andamanen und Indien.

45. *Ardeiralla flavicollis* (Lath.)

Kabruang und Salibabu.

Inländischer Name: Baletagi.

Verbreitung: Indien und China, durch die Ostindischen Inseln nach Australien.

46. *Dendrocygna guttata* Schl.

Kabruang.

Inländischer Name: Taminga.

Verbreitung: Neu Guinea, Aru und Timorlaut bis Celébes, Talaut.

47. *Sterna bergii* Licht.

Kabruang.

Inländischer Name: Manuana.

Verbreitung: Afrika, Madagaskar, Indien, Liu-kiu Inseln, Ostindischer Archipel und ganz Polynesien bis Australien und Tasmanien.

48. *Podiceps tricolor* Gray

Kabruang.

Inländischer Name: Tenggoka.

Verbreitung: Timor und Kei bis Süd Bórneo (Vorderman: N. T. Ned. Ind. 1887, XLVI 222), Celébes, Grofs Sangi (Mus. Dresden), Talaut.

Dresden, den 23. April 1894.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pitta inspeculata M. et Wg.

Gez. v. Bruno Geisler.

Photolith. u. Druck v. Paul Herrmann, Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 42_1894

Autor(en)/Author(s): Meyer Adolf Bernhard, Wiglesworth L. W.

Artikel/Article: Ueber eine erste Sammlung von Vögeln von den Talaut Inseln. 237-253